

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[3438.] Cöthen, den 15. Mai 1848.

P. P.

Ich beehre mich, Ihnen hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am 1. Juni d. J. mit hoher Concession auf hiesigem Platz meiner Vaterstadt, unter der Firma:

PAUL SCHETTLER

eine

Buch- und Kunsthandlung, verbunden mit Leihbibliothek,
eröffnen werde.

Im Vertrauen auf die in den geehrten Handlungen der Herren *Wilh. Nauck* in Leipzig, *Alexander Duncker* in Berlin und *Wittenbecher, Siegel & Kollmann* in Wien mir erworbenen Kenntnisse, sowie im Besitz der nöthigen Gelder, worüber die untenstehenden Zeugnisse sich näher aussprechen, erlaube ich mir, an Sie die höfliche Bitte zu richten:

mir gütigst ein **Conto zu eröffnen und meinen Namen auf Ihre Auslieferungsliste setzen zu wollen.**

Bei solider Führung meines Geschäfts und stets pünktlicher Erfüllung meiner Verpflichtungen hoffe ich Sie bald zu überzeugen, dass Ihnen eine Verbindung mit mir keinen Schaden bringen wird.

Die Besorgung meiner Commissionen habe ich Herrn **A. Wienbrack** in Leipzig übertragen, und wird derselbe, wo es nöthig wird, fest Verlangtes baar einlösen.

Nova bitte ich mir unverlangt nicht zu senden, dagegen werden mir Wahlzettel, Anzeigen, Placate etc. stets sehr willkommen sein.

Indem ich Sie nun noch schliesslich auf die folgende Empfehlung und Bürgschaft des Herrn *A. Wienbrack* aufmerksam mache, bitte ich nochmals um die Gewährung Ihres Wohlwollens und Vertrauens und zeichne mit grösster Hochachtung und Ergebenheit

Paul Schettler.

Carl Paul Alexander Schettler, Sohn des Herrn Finanzrath Schettler in Cöthen, hat unter Heutigem seine dreijährige, Michaelis 1842 begonnene Lehrzeit, in meiner Buchhandlung beendigt.

Mit Fleiss und Eifer kam derselbe meinen Bestrebungen, ihn in allen Zweigen unseres Geschäftes vertraut und selbstständig zu machen, jederzeit willigst entgegen, auch habe ich nie Ursache gehabt, über seine Treue oder seinen Gehorsam Klage zu führen.

Aus bester Ueberzeugung dies der Wahrheit gemäss bescheinigend, empfehle ich meinen Zögling zu weiterem Fortkommen allen geehrten Herren Collegen aufs angelegentlichste als einen durchaus guten, braven, jungen Mann, den meine besten Wünsche überallhin begleiten werden.

Leipzig, den 29. September 1845.

(L. S.) **Wilhelm Abraham Nauck.**

Herr *Carl Paul Alexander Schettler* aus Cöthen hat seit Anfang des Jahres 1846 als Gehülfe in meiner Buchhandlung gearbeitet.

Gern gebe ich demselben das Zeugniß meiner Zufriedenheit, und hebe seinen Fleiss und seine Ordnungsliebe noch besonders hervor.

Berlin, den 17. Juni 1847.

(L. S.) **Alexander Duncker.**

Bei Gelegenheit der Begründung eines eigenen Geschäftes kann ich meine obige Empfehlung nur dahin ergänzen, dass ich Herrn Paul Schettlers Vermögens- und Familien-Verhältnisse geeignet halte, ein buchhändlerisches Etablissement in seiner Vaterstadt herzustellen und mit Ehren zu erhalten.

Indem ich ihm alles Gute für sein Unternehmen wünsche, bin ich selbst gern bereit, demselben meinen Verlag auf Rechnung zu liefern.

Berlin, d. 2. Mai 1848.

Alexander Duncker.

Herrn *Paul Schettler* aus Cöthen, der seit 1. Januar dieses Jahres bis heute in unserem Geschäft als Gehülfe arbeitete, und dasselbe nur aus Anlass der Begründung des eigenen Heerdes so bald wieder verlässt — geben wir hiermit das Zeugniß, dass sich derselbe, während dieser Zeit, durch Sittlichkeit, Fleiss und Ordnung unsere volle Zufriedenheit erworben hat; und wünschen wir ihm von Herzen alles Glück zu seinem Vorhaben.

Wien, d. 25. April 1848.

(L. S.) **Wittenbecher, Siegel & Kollmann.**

Den geehrten Herren Collegen empfehle auch ich das neubegründete Etablissement meines Freundes aufs wärmste und angelegentlichste.

Herr *Paul Schettler* ist, soweit ich ihn kennen gelernt habe, ein Mann, der Vertrauen verdient, und das einmal geschenkte Vertrauen zu erhalten wissen wird.

Ich übernehme freiwillig die vollständigste Garantie für alles das, was er bis zum Ablauf des Jahres 1849 von Ihnen beziehen wird, und glaube somit für den Charakter des Herrn Paul Schettler die beste und bündigste Empfehlung meinerseits abgegeben zu haben.

Leipzig, d. 8. Mai 1848.

A. Wienbrack.

[3439.] P. P.

Hiermit habe ich die Ehre, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich nach Erlöschen der *S. Landsberger'schen* Buchhandlung an hiesigem Platze unter der Firma:

Buchhandlung von Ludwig Müller

ein Sortimentsgeschäft eröffnet habe. — Die zum Betriebe eines eigenen Geschäftes erforderlichen Kenntnisse glaube ich mir in der Hofbuchhandlung des Herrn *G. Barnewitz* in Neustrelitz erworben zu haben.

Meine Commission hat

Herr *R. Hartmann* in Leipzig

zu übernehmen die Güte gehabt, der auch von mir in den Stand gesetzt ist, überall, wo

mir Credit verweigert wird, Festverlangtes baar einzulösen. — Ich ersuche Sie, mir ein Conto zu eröffnen, und mich gleichzeitig mit andern Handlungen mit Ihren Novitäten zu versorgen; meinen Verpflichtungen gegen Sie nachzukommen, wird stets mein Bestreben sein.

Creuzburg in O. S., den 14. Mai 1848.

Hochachtungsvoll
Ludw. Müller.

[3440.] **Kunst-Anzeige.**

Nach Uebereinkunft mit Herrn Schlotter in Augsburg habe ich den alleinigen Debit der in seinem Verlage erschienenen:

Deutsche Parlaments-Denkmünze
zur Feier von Deutschlands Erhebung 1848
und

Denkmünze, Bezug auf Oestreich,
zur Erinnerung des 13. 14. u. 15. März 1848
für Nord-Deutschland übernommen.

Preis à 9 gyl ord., 6 gyl netto gegen baar,
mit Etui 10 gyl netto baar.

Leipzig, d. 19. Mai 1848.

Louis Rocca.

Fertige Bücher u. s. w.

[3441.] In der *Gröfer'schen* Buchhandlung in Jena ist erschienen:

N. F. Follen, freie Stimmen freischer Jugend. 12. br.

Wird blos auf Verlangen versendet.

[3442.] **N o v a**

der *Arnoldischen* Buchhandlung in Leipzig:
C. Frei, der deutsche Kaiser. 8. geh. à 4 Ngr.,
3 Ngr netto.

Dr. G. Fr. Held, über deutsche Nationalgesetzgebung. 8. broch. à 6 Ngr., 4 Ngr netto.

R. v. Keudell, ein Wort zum Frieden und zur Einigkeit. 8. broch. à 6 Ngr., 4 Ngr n.

H. Köchly, deutsches Reich — deutscher Bund — deutsches Parlament. Kein Glaubensbekenntniß, sondern eine geschichtlich begründete Darlegung. gr. 8. broch. à 6 Ngr.,
4½ Ngr netto.

Die Staatsweisheit der Bibel, uralte Stimmen an die neueste Zeit in Aussprüchen oder Erzählungen der heiligen Schrift, übersichtlich zusammengestellt von einem Bibelforscher. Erstes Heft. Zweite Aufl. 8. broch. à 5 Ngr., 3 Ngr netto.

Dr. C. Th. Tittmann, über Gerichtsverfassung, Strafrecht und Strafproceß in den vereinigten Staaten von Nordamerika. gr. 8. broch. à 1 r, 20 Ngr netto.

Dr. Ed. Behse, „aus der Hölle heraus!“ Krieg oder Frieden mit Frankreich? Der Krieg der Armen und der Reichen, die Geldmacht und ihr Sturz. 8. broch. à 15 Ngr.,
10 Ngr netto.